

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue-Zelle u. Umgebung.

Erstausgabe
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Briefporto 1 Mkr.
durch die Post 1 Mkr.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Poggenmeyer in Aue (Grasberg).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Copypresse 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf. die Copypresse.
Reklamen pro Seite 20 Pf.
Alle Postanfragen und Adressänderungen
nehmen Bestellungen an.

No. 62.

Sonntag, den 23. Mai 1897.

10. Jahrgang.

Stadtpark Aue.

Das Abbrechen und Abpflücken von Baumzweigen und Blumen im hiesigen Stadtpark, sowie das Betreten oder Beschädigen der daselbst befindlichen Gras- und sonstigen Anlagen ist, soweit nicht § 304 des Strafgesetzbuches zur Anwendung zu gelangen hat, bei Vermeidung einer Strafe von 60 Mark, an deren Stelle im Unerlöblichkeitsfall 14 Tage Haft zu treten haben, verboten.

Für Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung seitens minderjähriger Personen haften die Eltern.

Aue, den 17. Mai 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar. Wrgtth.

Aue. Wir machen hiermit bekannt, daß der Kaufmann Herr Heinrich Stadtvorordneten-Collegium zu unbesoldeten Rathsmitgliedern gewählt hat, heute als solche in Pflicht genommen wurden.
Aue, am 21. Mai 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar. Rahn.

Die „Auerthal-Zeitung“

empfehlen sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum erfolgreichen Annoncieren. Bei Wiederholungen hohe Prozente, bei größeren Aufträgen billige Pauschalpreise.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse aus der Redaktion nicht willkommen.

Das königliche Ministerium des Kultus u. öffentlichen Unterrichts hat die geplante Vereinigung der Schulgemeinde Zelle mit der Schulgemeinde Aue nicht genehmigt. Die Schule zu Zelle bleibt daher mit ihrem bisherigen Bezirk, Ziel u. ihrer Leitung bestehen; in den Schulverband haben an Stelle von 3 Gemeindegliedern 3 Mitglieder der politischen Vertretung Aue's, die im Schulbezirk Zelle wohnen, zu treten.

Nach der Gottesaderordnung ist unser Friedhof von jetzt ab bis auf Weiteres von früh 5 bis abends 9 Uhr geöffnet.

Wie aus heutiger Nummer zu ersehen wird, wird morgen Sonntag die Theater-Gesellschaft „Kath.“, welche im Hotel „zum blauen Engel“ hier gastirt, sich durch das sinnige Volksstück „Die Wähe im Edelgrunde“ für diese Saison einführen. Da die Gesellschaft hier gut eingeführt ist und über beste Kräfte verfügt, ist ihr ein volles Haus sehr zu wünschen.

Der Ausflug unseres „Bürgervereins“ nach Buchholz am vergangenen Donnerstag war vom schönsten Wetter begünstigt, der einzige trockene Tag in dem gänzlich verregneten Wonnemond. Die Theilnahme war eine unerwartet zahlreiche, über 100 Personen nahmen an der Partie theil. Die Hinfahrt war durch verschiedene lustige Episoden gewürzt, bei Ankunft intonirte die Buchholzer Stadtkapelle den schneidigen Marsch „Mein Auerthal“, was allgemein imponirte. Hierauf bestiegen man den herrlich gelegenen Stadtpark mit seinen Pavillons, Denkmälern, lauschigen Bosquets und Fontänen. Die Anlagen sind als musterhaft zu bezeichnen und war es die meiststimmige Uebersetzung, auch in unserem Theile für die möglichste Verschönerung des Stadtparks nach Kräften einzutreten. Mancher sinnreicher Spruch, wie solche an den dortigen Tafeln angebracht, wurde für passende Gelegenheiten nothig. Nach diesen herrlichen Naturgenüssen formirte sich der Zug zum Einmarsch in die Stadt, wo um halb 2 Uhr im „Deutschen Haus“ das Mittagmahl eingenommen wurde. Das Menu war vorzüglich und wurde durch lebhafte Reden und ansprechende Toaste auf unser Ehrenmitglied Hr. Dr. Kresschmar, die Stadt Aue, den Bürgerverein, die Damen, aufs Beste gewürzt. Ein Tafelred, „Mein Auerthal“ mit einigen auf den Bürgerverein lokalisirten Versen,

die mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Buchholz und auf unser Auerthal schlossen, rief stürmische Begeisterung hervor und dankte man dem Verfasser, Hr. Schriftführer Köhner, durch ein freudig aufgenommenes Hoch. Nach aufgehobener Tafel unternahm man einen Spaziergang nach dem benachbarten Annaberg, wo man die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein nahm, und sich in verschiedenen besseren Restaurants köstlich amüsrte. Mehrere Mitglieder besichtigten auch die dortige Gasanstalt und waren von den exakten Einrichtungen derselben überrascht. Nach Rückkunft ins Deutsche Haus in Buchholz begann ein solenner Ball, der die Mitglieder mit Damen in fröhlichster Gemeinshaft bis zum Abendmahl zusammenhielt. In geordnetem Zuge bewegte man sich dann unter Vorantritt der Musik nach dem Bahnhofe, wo das Dampftrab die traurigen Ankünder der trauten Heimath wieder zuführte. Bei der Abfahrt spielte die Kapelle ein schönes Abschiedslied. Die Theilnehmer, bei denen sich eine Anzahl Gäste befanden, die aus Liebe zum Verein sich angeschlossen hatten, werden noch oft an den so schön verlaufenen Ausflug zurückdenken. — Daß man dem Verein mehr u. mehr Sympathie entgegenbringt, dürften die neuerdings erfolgten vielen Reuanmeldungen beweisen, darum ein „Glück auf dem „Bürgerverein zu Aue“

Aus Sachsen und Umgebung.

— Auf der Schloßstraße in Chemnitz stürzte ein Schieferdecker von einem Dache und schlug im Hofraum so unglücklich auf den Rand eines Faßes auf, daß er sofort tot war.

— Die Dresdener Gaibe ist eine Lunge der Residenzstadt, aber auch ein Zufluchtsort für allerlei Abschaum. Am Sonntag wurde ein junger Mann aus dem Weißen Hirsch von zwei Zuhältern ohne allen Grund überfallen und gestochen. Schließlich traten ihm die Schurken noch auf dem Leibe herum. Die Uebelthäter sind noch nicht ermittelt. Sie sind auch schwerlich herauszufinden, denn die Gaibe wimmelt von Gesindel. Ein Spaziergänger erzählt, daß er allein am Wolfshägel einen Trupp von zwölf Männern — zum Theil Deutschen im Alter von etwa 19 bis 22 Jahren und drei Franzosen wahrnahm. Die Leute glaubten sich unbeobachtet und befanden sich in einer Verfassung, die sich nicht wiedergeben läßt.

— Mancher der in Dresden lebenden Engländer benimmt sich anpruchslos, wie ein Pasha mit 7 Hofsweibern, und doch sind diese Fremden vielfach Leute, die in ihrer Heimath

weder zur Aristokratie noch zur Plutokratie gerechnet werden. Es sind Leute, die von ihren Renten nicht „standesgemäß“ leben und aufsitzen, geschweige denn gar repräsentieren könnten, die in Dresden viel billiger als zu Haus leben und sich nun gern als vordringend aufspielen. Die Fremden leben zu meist für einen sehr mäßigen Preis in den billigeren Pensionen als Charredgaristen, zahlen, dank dem weitgehenden Entgegenkommen der Steuerbehörden, nur sehr wenig Steuern und machen sich in Theatern und Konzerten mitunter recht unangenehm bemerkbar. Als Ausländer kann man in Dresden sich sozusagen Alles erlauben, Alles durchziehen. Wie selbstsam wirkt es nicht zum Beispiel, wenn „einige demnachst Dresden verlassende Engländer“ die Generaldirektion des Postamts ermahnen, ihre Wege dort oder jene Oper, die nächsten Sonntag zu geben, zu veranlassen, in Dresden sei es keinem künig.“ Ist ist ein, auf Manches dieser demnachst London verlassender „Leutchen“ die bewährte Stud aufzuführen, man würde sogar in der Presse zum beachtenden Erwähnen als eine merkwürdige Annahme mit gebührender Erwähnung zurückweisen und zu wenig ablehnen. Wir sind leider in der Verherrlichung des Fremdländischen groß gewachsen. „Wir haben uns“, sagte Wilhelm Hauff vor 72 Jahren, „schon seit Jahrhunderten angewohnt, unter fremdem Himmel zu wohnen, was bei uns blüht, und wir bewundern jedes Fremde und Ausländische, nicht weil es groß oder erhaben, sondern weil es nicht in unseren Thälern aufgewachsen ist.“

— Eine neue, noch wenig bekannte Erleichterung ist von der preussischen Eisenbahnverwaltung für den sommerlichen Reiseverkehr eingeführt worden. Diernach wird denjenigen Reisenden welche zehn Fahrkarten der dritten oder acht Karten der zweiten Wagenklasse lösen, somit in der Lage sind, ein ganzes Rupee zu besorgen, auf Zahlung des einfachen Fahrpreises auch die freie Rückfahrt zugestanden. Diese sogenannten Rupeearten haben zehn Tage Gültigkeit.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

Sonntag Rogate: früh 1/9 Uhr, Beichte: Pfarrer Thomas. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Feyer des heiligen Abendmahls, Predigt über Joh. 16, 23—33. Diakonius Oertel. Abends 9 Uhr: Gottesdienst, Predigt über Matth. 6, 9—13: Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr: Ev.-Luth. Jünglings-Verein.

Kirchen-Nachrichten für Blöckerlein-Zelle.

Sonntag Rogate: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Missionsstunde.

Arthur Händel's Conditorei.

Sonntag, den 23. d. Mts.,
groses humorist. Gesangskonzert,

gegeben von dem bestbekanntesten und beliebtesten
Eckert's Komiker-Quartett:

Auftreten der Original-Gesangs- und Spiel-Quettisten Herren Gebr. Rahn, des überall mit großem Beifall aufgenommenen Salon-humoristen und Gigerdarstellers Herrn Carl Birshner, des Charakter-Komikers Herrn Wensdorf und des urkomischen Herrn Eckert und verschiedener großartiger Spezialitäten.

Um zahlreichen Besuch bittet
Arthur Händel.

Die Drettion:
Hermann Eckert.

!! Billige böhmische Bettfedern !!

(Die Bettfedern sind goldfrei)

10 Pfund neue, gute, geschliffene, handferne Nr. 8, 10 Pfund
bessere Nr. 10. — 10 Pfd. schwerere baunenreiche geschliffene,
Nr. 15, 20, 25, 30. — 10 Pfd. Halbbaunen Nr. 10, 12, 15.



10 Pfund schwerere baunenreiche ungeschliffene
Nr. 20, 25, 30. Daunen (baum.) Nr. 3, 4, 5, 6 pr. 1/2 Mts. Versand franco per
Nachnahme. Umtausch und Rücknahme ge-
hört. Bei Bestellungen bitte um genaue
Adresse.
Beneditikt Bachsel,
Matten 600, Böhmen.

Chemisches Laboratorium u. Versuchsanstalt

VON
Julius Berthold

gepr. Ingenieur u. Chemiker.
Chemnitz u. Altendorf i. S.

Bureau: Chemnitz, Theaterstr. 281, Sprechst. II—1.
Ausführung chem. Analysen aller Art, insbes. Metall-, Erz-, Kohlen-, Schmelzmitteluntersuchungen.
Institut f. Nahrungs- u. Genussmittel-Analysen.
Ausarbeitung v. techn. Verfahren zu coulantem Preise.
Mikroskopisches u. bacteriologisches Laboratorium.
Electrochem. Analysen.
Fernsprecher 1524 Amt II.

Gummiwaren aus Paris.

Illustrirte Preisliste auf Verlangen in geschlossenen Brief gegen Einsendung einer 10-Pfg.-Marke franco.

Vik & Oetinger in Frankfurt am Main.

Berechnungsformulare

in geschmackvoller und sauberer Ausführung liefert äußerst billig die Buchdruckerei d. Auerthal-Zeitung.

Leistungsfähige, Prechehen-
fabrik sucht zum Vertriebe ihrer
allseitig bestebten Fabrikate für
Aue und Umgebung einen geeig-
neten

Betreter,

welcher täglich die frische Waare
den Consumenten ins Haus zu
liefern hat.

Bei der Bäckerkundschaft gut
eingeführte, möglichst cautions-
fähige Herren (frühere Bäcker) mögen
sich unter Schiffe U331 an Haagen-
stein u. Vogler A.-G. Leipzig
wenden.

Ein jüngerer

Bäckergefelle

kann sofort in Arbeit treten bei
Julius Rummel,
Nieder-Schlema.

